

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus
Band: 13 (1977)

Artikel: Einige pflanzensoziologische Untersuchungen im Glarnerland
Autor: Jenny-Suter, J.
Kapitel: 5: Die Flora einiger Standorte
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1046754>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Oxyria digyna	+ 2
Poa laxa	1 2
Saxifraga Seguieri	+ 2
Sieversia reptans	1 2
Doronicum Clusii	+ 1
Cerastium pedunculatum	1 2
Ranunculus glacialis	+ 1
Cerastium uniflorum	+ 2
Androsace alpina	+ 1
Gentiana Clusii	+ 2
Cardamine alpina	+ 1
Veronica alpina	+ 1
Chrysanthemum alpinum	+ 1
Sedum alpestre	+ 1
Saxifraga stellaris	+ 2
Arabis alpina	+ 1
Sagina saginoides	+ 1
Saxifraga oppositifolia	+ 1
Cladonia pyxidata	1 2

<i>Aufnahmeorte:</i>	1 Unter der Schindeln im Altiger, Netstal	5 Glärnischhütte
	2 In der Aedelirisi, Netstal	6 Kärpfgebiet
	3 Haltengutrisi gegen die Nesslen, Netstal	
	4 Nordabhang Schejen, Rautialp	

Von 15 Aufnahmen sind 6 angeführt.

5. Die Flora einiger Standorte

5.1 *Das Mettlenseeli*, 452 m, liegt zwischen Netstal und Näfels, ist 225 m lang, 25 m breit und hat eine mittlere Tiefe von 80 cm. Gespeist wird es von verschiedenen Quellen.

Das seinerzeit vom damaligen Fabrikbesitzer künstlich angelegte Gewässer gehört zur Kategorie der Rheokrene. Das Quellwasser durchfließt das Seeli mit einer Schnelligkeit von ca. 10 cm/sec. Ausflüsse sind der obere und der untere Mettlenbach. Das Wasser des ersteren wurde seinerzeit in der damaligen Druckerei als Kraftquelle und als Spülwasser für die Tücher verwendet. Seine Temperatur schwankt zwischen 7 und 9° C. Eisbildung tritt nie auf. Das Wasser ist hart. Es enthält gelösten Kalk, Gips und Eisenkarbonat. In einem Liter hat es 100 mg CaCO₃. Sein pH-Wert beträgt 7,4. An der Quellaustrittsstelle ist es sauerstoffarm. Der O₂-Gehalt nimmt aber rasch zu durch Absorption aus der Luft und durch die CO₂-Assimilation der vielen in ihm vorhandenen grünen Gewächse. Der Seegrund ist von einer Potamogeton-Wiese überzogen.

Im strömenden Wasser findet man vorwiegend Brunnenmoose, wie *Brachythecium rivulare*, *Cratoneuron comutatum* var. *inigatum*, *Fontinalis antipyretica* und *Fontinalis hypnoides*. Auf der Westseite wachsen Igelkolben, Wasserhahnenfuss, *Carex rostrata*, *Glyceria plicata*, *Caltha palustris*, *Cardamine amara*, *Mentha aquatica*, *Veronica Beccabunga*, *Veronica aquatica*, *Anthoxanthum odoratum*, *Deschampsia caespitosa* u. a. m.

In den ruhenden Gewässerstellen treffen wir filzige Algenteppiche von *Vaucheria*. Ohne Zutun des Menschen würde das Seeli vom West- und Südufer aus nach und nach verlanden.

Gegenwärtig dient es dem Kanton zur Fischeaufzucht, so dass wir diesen Verlust nicht befürchten müssen.

Dr. Messikommer fand im Mettlenseeli 155 Algenarten, wovon 16 im Kanton Glarus nur hier festgestellt werden konnten.

Raritäten sind *Navicula certa*, *Navicula praeteria*, *Navicula pygmaea* und *Neidium distincta-punctatum*.

Als Kuriosum kann das Vorkommen von *Achnanthis minutissima* an den verzweigten Gallertstellen von *Cymbella cymbiformis* betrachtet werden.

5.2 Die Flora der Süd- und Westseite des Klöntalersees

Als Stausee ist der Klöntalersee grossen Schwankungen unterworfen, was sich vor allem in der während der Vegetationszeit oft monatelang trocken daliegenden Partie im Vorauen zeigt, die nach der Totalfüllung gegen den Sommer hin während drei bis vier Monaten überflutet ist.

Am 28. Juli 1928 notierte ich im Vorauen, auf 850 m, folgende Erstansiedler des Schlicks

<i>Polygonum aviculare</i>	<i>Chenopodium album</i>
<i>Polygonum lapathifolium</i>	<i>Linaria minor</i>
<i>Rorippa islandica</i>	<i>Chenopodium polyspermum</i>
<i>Capsella Bursa-pastoris</i>	<i>Raphanus Raphanistrum</i>
<i>Brassica napus</i>	
<i>Rhinanthus minor</i>	
<i>Equisetum variegatum</i>	
<i>Juncus alpinus</i>	
<i>Juncus articulatus</i>	
<i>Carex flava</i>	
<i>Carex panicea</i>	
<i>Carex paniculata</i>	
<i>Carex Hostiana</i>	Die angeführten Phanerogamen sind vorwiegend einjährig (Therophyten).

Aufnahme vom 10. VII. 1928 im Güntlenau auf 849 m

Dryopteris setiferum	1 2	Ausserhalb:
Poa nemoralis	+ 2	Convallaria majalis
Polygonatum verticillatum	+ 1	Tozzia alpina
Carex silvatica	1 2	Cypripedium Calceolus
Satureja vulgaris	+ 2	Petasites paradoxus
Agropyron canium	1 2	Pedicularis foliosa
Centaurea montana	+ 1	Euphorbia dulcis
Lilium Martagon	+ 1	Arabis Turrata
Arabis alpina	1 2	Geranium silvaticum
Carex ferruginea	3 2	Hutchinsia alpina
Rosa pendulina	+ 1	Lathyrus levigatus
Aruncus silvester	1 2	
Aconitum Napellus	1 2	
Aconitum Lycoctonum	+ 1	
Cephalanthera rubra	+ 1	
Pyrola rotundifolia	1 1	
Silene Cucubalus	1 2	
Lunaria rediviva	2 2	
Asplenium viride	+ 2	
Senecio nemorensis	2 2	
Delphinium elatum	+ 1	
Campanula latifolia	1 2	
Mercurialis perennis	2 2	

*Moosaufnahmen am Weg auf der Glärnischseite vom
Rhodannenbergr bis zum «Blätz» von 1938-1976*

Bazzania trilobata	Mnium undulatum
Brachythecium rutabulum	Plagiochila asplenioides
Catharinaea undulata	Plagiothecium curvifolium
Ceratodon purpureus	Plagiothecium undulatum
Ctenidium molluscum	Pohlia nutans
Dicranum scoparium	Polytrichum commune
Dicranum undulatum	Polytrichum lonchitis
Eurhynchium strictum	Polytrichum juniperinum
Fissidens taxifolius	Ptilidium ciliare
Funaria hygrometrica	Ptilium crista castrensis
Hylocomium splendens	Racomitrium canescens
Hylocomium Schreberi	Rhodobryum roseum
Hylocomium triquetrum	Rhytidiadelphus loreus
Hypnum cupressiforme	Rhytidiadelphus squarrosus
Isothecium myurum	Rhytidium rugosum
Leucobryum glaucum	Sphagnum acutifolium
Lophocolea bidentata	Sphagnum palustre
Marchantia polymorpha	Thamnium alopecurum
Mnium affine	Thuidium tamariscinum
Mnium hornum	Tortelle tortuosa

Von den einigen hundert bei uns vorkommenden Moosarten seien hier nur die oben erwähnten angeführt.

Eine genaue Untersuchung durch einen Spezialisten dürfte noch viel mehr Vertreter zeitigen.

Auf alle Fälle ist die Glärnischseite des Klöntalersees für den Moosforscher ein dankbares Gebiet.

Aufnahme vom 4. VII. 1972

Hochstaudenflur in der Nähe des Gessnerdenkmals, 852 m

Delphinium elatum	1 1	Veratrum album	1 1
Cirsium oleraceum	2 2	Viola biflora	1 2
Aconitum Lycoctonum	2 3	Paris quadrifolia	+ 1
Thalictrum aquilegifolium	1 2	Lunaria rediviva	+ 2
Senecio nemorensis	2 2	Ranunculus nemorosus	+ 1
Senecio Fuchsii	1 2	Taraxacum officinale	+ 1
Hieracium sabaudum	2 2	Veronica latifolia	+ 1
Geum urbanum	+ 2	Euphorbia dulcis	+ 1
Campanula latifolia	1 2	Rubus saxatilis	1 1
Aegopodium Podagraria	2 3	Agropyron caninum	1 1
Silene Cucubalus	+ 2	Potentilla erecta	+ 1
Chaerophyllum hirsutum		Valeriana officinalis	+ 1
ssp. Villarsii	2 3	Daphne Mezereum	+ 1
Centaurea montana	+ 1	Marchantia polymorpha	+ 1
Petasites albus	2 2	Mnium undulatum	1 1
Petasites paradoxus	2 2	Andere Musci	3 4

Ausserhalb:

Fraxinus excelsior
Acer Pseudoplatanus
Salix appendiculata
Alnus incana
Lonicera alpigena

Lonicera Xylosteum
Fagus silvatica
Ulmus scabra
Leucojum vernum

Vegetation am Wasserfall der Darlirunse

Rhododendron intermedium
Lilium Martagon
Tozzia alpina
Bartsia alpina

Cypripedium Calceolus
Allium Victoralis
Convallaria majalis

Auenwald im Vorauen-Plätz

Neben anderen Arten:

Malaxis monophyllos
Cypripedium Calceolus

Juncus inflexus
Prunus Padus

Im Sommer bietet eine Wanderung auf der Glärnischseite vom Rhodannenbergr bis zum Vorauen einen Naturgenuss ganz besonderer Art. Ungezählte Moos- und Flechtenarten, zusammen mit einer selten anzutreffenden Vielzahl von Blütenpflanzen, bieten längs des ganzen Weges einen unbeschreiblich schönen Anblick, der jeden Naturfreund entzückt. Der Lawinenschnee, der oft bis zum Weg hinunterreicht und bisweilen erst im September abschmilzt, verzögert das Aufkommen der Frühlingsflora bis in den Herbst hinein, so dass sich hier dem Wanderer auf 850 m Höhe abwechselnd drei Florenfolgen darbieten können: Frühlings-, Sommer- und Herbstblumen.

Aber auch im Herbst bietet das Klöntal sehr viel Schönes. Da spiegelt sich der gefärbte Wald mit seinen gelben und rotbraunen Blättern, den tiefgrünen Nadeln, zusammen mit den dunklen Felswänden und den weissen Gletschern in der ganzen Pracht im tiefblauen, klaren Wasser des Sees. Das Original und das Spiegelbild sehen sich täuschend ähnlich. Hier die Bergspitzen hoch oben, dort tief unten!

5.3 *Lawinenfirngebiet im Altiger in Netstal*. Im Runsbett, 513 m, 40 m².

Ostexposition. Oft Schnee bis in den September. Gelegentlich bleibt er bis zum nächsten Winter (1970). Samen- und Pflanzenverfrachtung durch Runse und Lawinen. Baumrinde der in der Nähe stehenden Bäume imprägniert mit feinen Gesteinssplitterchen, verursacht durch den hohen Druck beim Lawinenniedergang. Die Lawinenzunge ist 200 bis 300 m lang und 4 bis 6 m hoch. Am 23. Februar 1946 erreichte sie das Hügclchen des Forrenbühls.

Rhododendron hirsutum	I	Sesleria coerulea	I-III
Arctostaphylos Uva-ursi	I	Crepis aurea	II
Daphne striata	I	Carex sempervirens	II
Dryas octopetala	II	Carex ferruginea	I-IV
Globularia cordifolia	I	Stipa pennata	I
Alnus viridis	II	Hypericum Coris	II
Androsace helvetica	I	Epilobium Fleischeri	I
Phyteuma orbiculare	I	Gypsophila repens	IV
Paradisialia Liliastrum	I	Bupthalmum salicifolium	IV
Aconitum Napellus	I-III	Angelica silvestris	IV
Gentiana asclepiadea	II	Centaurea Jacea	IV
Gentiana bavarica	II	Eupatorium cannabinum	IV
Primula auricula	I-II	Tussilaga Farfara	IV
Androsace Chamaejasme	I	Lamium maculatum	IV
Linaria alpina	I	Lotus corniculatus	IV

Pedicularis foliosa	II	Geranium silvaticum	IV
Bartsia alpina	I	Cynanchum Vincetoxicum	IV
Phyteuma pedemontanum		Rubus caesius	IV
Campanula cochleariifolia	I-IV	Mentha aquatica	IV
Doronicum grandiflorum	I-II	Mentha longifolia	IV
Hieracium aurantiacum	I	Molinia coerulea	IV
Carduus defloratus	I-IV	Vicia Cracca	IV
Erigeron alpinus	I-II	Cirsium oleraceum	IV
Ranunculus montanus	I-II	Campanula Trachelium	IV
Anemona narcissiflora	I-III	Petasites hybridus	IV
Saxifraga Aizoon	I-IV	Origanum vulgare	IV
Saxifraga aizoides	I-IV	Salvia glutinosa	IV
Gymnadenia odoratissima	I	Trifolium pratense	IV
Nigritella nigra	II	Potentilla reptans	IV
Trifolium badium	III-IV	Pimpinella saxifraga	IV
Biscutella levigata	II	Galium helveticum	IV
Astrantia major	I-IV	Stachys silvatica	IV
Polygonum viviparum	II-IV	Stachys officinalis	IV
Hutchinsia alpina	I	Campanula cochleariifolia	IV
Dianthus Caryophyllus		Leontodon hispidus	IV
ssp. silvester	I-II	Epilobium montanum	IV
Viola biflora	I-III	Rubus tomentosus	IV
Veronica fruticans	II	Centaurea Cyanus	IV
Erinus alpinus	I	Geranium Robertianum	IV
Plantago alpina	I-IV	Sesleria coerulea	IV
Avena versicolor	I-IV	Primula elatior	II
Nardus stricta	I-II		

Aufnahmen: I. 8. Juli 1931 noch ziemlich viel Schnee vorhanden
 II. 10. August 1945 nur noch wenig Schnee
 III. 19. September 1973 aller Schnee geschmolzen
 IV. 19. August 1975 aller Schnee geschmolzen

Die Vegetationsbesiedelung im Runsbett ist je nach der Wasserführung bei der Schneeschmelze im Frühling und den Gewittern im Sommer, sowie nach der Dauer der Firnlagerung von Jahr zu Jahr sehr verschieden.

Dieses oft bunte Frühlingsbild inmitten einer Umgebung mit Spätsommerflora ist wahrhaft entzückend.

5.4 Steinbruchbasis bei der Kalkfabrik in Netstal. 480 m.

W-Exposition. Abbau seit ungefähr 1910. Das Steinbruchareal war früher besiedelt von *Fraxinus excelsior*, *Fagus silvatica*, *Picea Abies*, *Tilia cordata*, *Pinus nigricans* sowie von *Salix*- und *Corylus*-Gebüsch.

1. Aufnahme vom 24. August 1940. Von da an jährlich ergänzt bis zum 30. August 1976.

Durch Samenanflug siedeln sich auf dem Korallenkalkboden alle Jahre neue Pflanzen an.

Salix caprea
Lonicera Xylosteum
Acer Pseudoplatanus
Tilia cordata
Corylus Avellana
Cornus sanguinea
Viburnum lantana
Clematis Vitalba
Sambucus nigra
Rosa dumetorum
Fraxinus excelsior
Viburnum Opulus
Hedera Helix
Ligustrum vulgare
Salix Elaeagnos
Salix purpurea
Salix nigricans
Alnus incana
Agropyron caninum
Melica nutans
Pimpinella saxifraga
Galium Mollugo
Campanula Trachelium
Solidago Virgaurea
Chrysanthemum Leucanthemum
Cynanchum Vincetoxicum
Satureja vulgaris
Galeopsis Tetrahit
Geranium Robertianum
Rubus caesius
Leontodon hispidus
Equisetum arvense
Picris hieracioides
Tussilago Farfara
Melilotus albus
Melilotus altissimus
Epilobium parviflorum
Buphthalmum salicifolium
Daucus Carota
Medicago lupulina
Knautia silvatica
Scabiosa columbaria
Vicia Cracca
Carduus defloratus
Cirsium oleraceum
Pastinaca sativa
Fragaria vesca
Trifolium pratense
Sedum acre

Betula pendula
Evonymus europaeus
Berberis vulgaris
Prunus Padus
Deschampsia caespitosa
Solanum Dulcamara
Rhamnus cathartica
Festuca pratensis
Stipa Calamagrostis
Agrostis alba
Dactylis glomerata
Poa compressa
Brachypodium silvaticum
Populus alba
Salix aurita
Silene Cucubalus
Erucastrum nasturtiifolium
Eupatorium cannabinum
Cicerbita muralis
Angelica silvestris
Satureja Calamintha
Centaurea Scabiosa
Arabis Turrata
Salvia glutinosa
Plantago major
Euphrasia Rostkoviana
Silene mutans
Achillea Millefolium
Campanula Scheuchzeri
Carex ornithopoda
Rumex scutatus
Teucrium montanum
Mercurialis perennis
Valeriana tripteris
Moehringia muscosa
Erigeron annuus
Erigeron canadensis
Melica ciliata
Reseda lutea
Epilobium Dodonaei
Polygala vulgaris
 ssp. comosa
Cirsium vulgare
Verbena officinalis
Polygonum aviculare
Galeopsis Ladanum
 ssp. angustifolia
Glechoma hederaceum